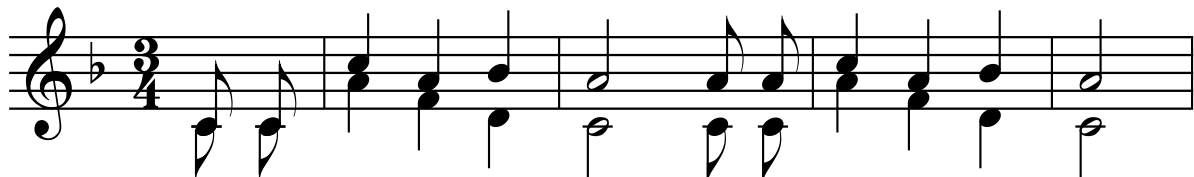


In die Berg bin i gern



1. In die Berg bin i gern, und då gfreut si mei Gmüat,



wo die Älm - rö - serln wå - chsn, und der En - zi - an blüaht.

2. Und da Schnee geht båld weg, und es werd wieda schen,
|: und då wer i båld wieda auf die Älm aufe gehn. :|

3. Wo i geh, wo i steh, denk i ållweil ån di,
|: werst wohl du, wånn i fortgeh, a no denkn ån mi. :|

Almlied. trad.

Der Text dieses in Kärnten überlieferten Liedes wird auf zwei unterschiedlichen Weisen gesungen. Hans Neckheim veröffentlichte es in 222 echte Kärntnerlieder 1, Wien 1891, S. 13f., Nr. 9. Auf die Melodie der vorliegenden Fassung wurden die Lieder Alle Leut sein ma feind, du mei liabe Senndrin, Schen blau is da See und Wo i geh, wo i steh gesungen, wobei die erste Strophe als dritte Strophe verwendet wird. Diese Fassung fand Eingang in zahlreiche Schulliederbücher seit dem frühen 20. Jahrhundert bis heute, zuletzt in Lorenz Maierhofer, Sing & Swing, Innsbruck 2015, S. 259.

aus: Singen. Das goldene Liederbuch. Volkslieder in Niederösterreich. Christian Brandstätter Verlag. Wien 2019. SS. 132-133.

Erhältlich bei der Volkskultur Niederösterreich - online auf www.volkskulturnoe.at